

## Viele Höhen, einige Tiefen



Von **Thomas Biniossek**  
Mo, 15. Januar 2024  
Hinterzarten

**Traditionell lädt Hinterzarten zum Neujahrsempfang ein. Bürgermeister Klaus-Michael Tatsch blickt auf 2023 zurück und ehrt erfolgreiche Sportler und engagierte Bürger. .**



Hinterzartens Bürgermeister Klaus-Michael Tatsch (rechts) ehrte beim Neujahrsempfang erfolgreiche Sportler und langjährige Ratsvertreter. Foto: Thomas Biniossek

Gut 100 Besucherinnen und Besucher waren ins Kurhaus gekommen. "Ganz im Zeichen unserer Jubiläen stand das Jahr 2023", erinnerte Tatsch. Auf 875 Jahre habe die Gemeinde zurückblicken können, auf 150 Jahre die Trachtenkapelle, auf 100 Jahre der Skiclub, auf 60 Jahre die evangelische Kirchengemeinde, auf 50 Jahre der Tennisclub und auf 25 Jahre der Förderverein Schwarzwälder Skimuseum. "Dass wir hier in Hinterzarten zusammenhalten zeigt sich auch dadurch, dass man dieses Jubiläum gemeinsam geplant und gestaltet hat", so Tatsch. Aus seiner Sicht war dabei der größte Erfolg, dass der ganze Ort zusammengekommen sei und Hinterzarten ein sehr gutes Bild weit über seine Grenzen hinaus gegeben habe. "Ich habe viele Komplimente erhalten, immer auch mit einer gewissen Bewunderung, was hier auf die Beine

gestellt worden ist."

Tatsch dankte allen, die am großen Fest auf der Kirchwiese und beim Trachtenumzug mitgewirkt haben, besonders Thomas Beha und Elke Völkle, aber auch allen, die im Hintergrund "so gar nicht in der Öffentlichkeit aufgetreten sind". Eine Zahl sei ihm bei diesem Fest besonders in Erinnerung geblieben. "Über eine Tonne Pommes frites wurden an diesem Wochenende verkauft."

Höhen und Tiefen liegen aber oft eng beisammen, so Tatsch. Er würdigte mit einer Schweigeminute Armin Schweizer, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr, der völlig überraschend am 8. März 2023 verstorben war. "Der Familienvater zweier Kinder war ein engagierter Feuerwehrmann, er war voller Ideen. Wir denken heute noch einmal an ihn und sagen Danke für sein ehrenamtliches Engagement für die Gemeinde."

Schmerzlich sei zudem gewesen, dass die "kleinste Großschanze der Welt" immer noch eine Baustelle sei. Inzwischen könne dort trainiert werden und Ende Januar konnte mit dem Damen-Weltcup eine internationale Veranstaltung durchgeführt werden. "In Sachen schiefe Schanze sind wir auf einem positiven Weg, damit der uns entstandene Schaden ersetzt wird. Hinsichtlich der Wasserdurchlässigkeit gab es inzwischen ein gerichtliches Beweisverfahren, sodass wir davon ausgehen, dass wir erfahren, wie wir diesen Schaden beheben können und wer die Kosten zu tragen hat", so Tatsch.

Im vergangenen Jahr habe zusätzlich der Architekturwettbewerb für das neu zu bauende Rathaus stattgefunden, den letztlich das Architekturbüro Maucher gewonnen hat. "Die letzten Gespräche zur Vorbereitung der Ausschreibungen für die Baumaßnahme laufen jetzt im Januar. Und wenn alles gut geht, werden wir in diesem Herbst den Umzug der Verwaltung in andere Räumlichkeiten vornehmen." 2025 werde dann das alte Rathaus abgerissen und an dessen Stelle das repräsentative neue Rathaus entstehen, das sich in den Ort einfügen wird. Klar machte der Rathauschef aber auch, dass dieser Neubau und andere Maßnahmen wie beispielsweise Wasser und Abwasser, Gemeindestraßen, Sanierung des Spritzenhauses, Anbau an die Feuerwache und neuer Kunstrasenplatz für den Sportclub den Haushalt stark belasten werden. Die Verschuldung der Gemeinde wird steigen und das noch vorhandene Polster von über einer Million Euro schneller schmelzen "als der Schnee in der Sonne". Welche Maßnahmen in welcher Höhe gefördert werden, sei angesichts des großen Defizits im Haushalt der Bundesregierung völlig offen. "Man weiß bei unserer Regierung leider nicht mehr, ob das, was heute gesagt wird, morgen auch noch so gilt", so Tatsch.

Achten müsse man auch auf die Infrastruktur. Obwohl Hinterzarten der drittgrößte Tourismusstandort im Landkreis sei, habe das eine oder andere Restaurant geschlossen, andere nur noch eingeschränkt geöffnet. Dessen ungeachtet "leben wir hier fast im Paradies, sowohl was unseren Ort als auch die wunderbare Landschaft angeht", sagte der Bürgermeister. Dies vor

allem auch im Hinblick auf die grausamen Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen.

Nach seinem Rück- und Ausblick ehrte Klaus-Michael Tatsch dann erfolgreiche Sportler und ehrenamtlich tätige Ratsmitglieder. Besonders hob er dabei Stefanie Kleis Svendsen hervor, die mit ihrem Islandpferd die Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft in der Passprüfung holte. Zudem zeichnete er Abel Unmüßig aus, der seit 35 Jahren Gemeinderat ist. "Er brach damit den Allzeitrekord von Hubert Ruth, der 32 Jahre lang dem Ratsgremium angehört hatte." Musikalisch umrahmt wurde der Neujahrsempfang von der Trachtenkapelle Hinterzarten unter dem Dirigat von Axel Winterhalter.

Jugend-Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze erhielten Diogo Dinis Martins, Luka Wehrle, Lasse Deimel, Simon Vöhringer, Amadeus Horngacher, Yann Kullmann, Aurelia von Burski und Simon Tritschler (alle Skiclub). Die Ehrennadel in Gold erhielt Stefanie Kleis Svendsen (Reiten). Aus dem Gemeinderat geehrt wurden Abel Unmüßig (35 Jahre), Eugen Winterhalder (25), Annette Reppert (20), Mark Hofmeier, Florian Hofmeier und Klaus Steiert (alle zehn Jahre).

---

Ressort: [Hinterzarten](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 15. Januar 2024:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)